

Abds. H. K. bei mir, und im Garten.-

- Heini kam spät, von der Rax (Teufelbadstube).

17/7 Telegr. Lili - um 3000 lire - für den Prozess mit dem Hausherrn!-

Mit C. P. (Auto) nach Kritzendorf, Strandbad.-

Nm. „Zug“.-

Z. Nm. Julius Helene Hans, Annie und Ferry, von der Hochzeitsreise zurück.

Gewitter nach der argen Hitze. Wenig Stimmung Abends.

Las Tagebücher Reventlow zu Ende.-

18/7 R. L. Behandlung.-

Bei der Manicure traf ich Ferry K. (V. L.s Bruder); er war sehr erschüttert von der heute bevorstehenden Trauung seines Schwagers Dr. L. - ; dass sie heute stattfindet - erfuhr er von mir.-

Besorgungen in der Stadt.-

Nach Tisch Horch.- Theaterklatsch u. dgl.- Reinhardts Reise nach Frankreich „mit Diener . . .“. (Die tiefe Verwandtschaft Reinh. und F. S.) -

Nm. Briefe; auch an Lili. (Prozesssache. Alles folgt daraus, daß sie meinem Rath nicht gefolgt, die Miethe gerichtlich zu deponiren.) -

N. d. N. mit Heini auf die Bahn; herzlicher Abschied; er fährt Meran (wo er mit Ruth A. zusammentrifft), Sulden. - Wir sprachen viel über Venedig und was Arnaldo thun sollte (könnte - ??) -

19/7 Dictirt Briefe. (Pantheon, Curtis Brown u. dgl.)

- Nm. „Zug der Sch.“ -

Z. N. C. P. Gute Zeit. Bedenklich nur der wirtschaftliche Niedergang.- Sie ist das Gegentheil einer Geschichtenmacherin.- Ablehnung ihres neuen Romans durch Zs.- Ihre Beschäftigung mit dem Helena Stoff.

20/7 Vm. Dr. O. P. Schinnerer; New York, der ein Buch über mich schreiben will. 37j.; aus dtsh. amerik. Pastorenfamilie; jetzt an der Columbia Universität. Verstanden uns gleich aufs beste . . . Er sprach von den Mißverständnissen über mich - meine Werke;- die Clichés von früher, das neueste von der Unmoderität; erzählt mir manches charakteristische, wie z. B. von Besuch im Zsolnay Verlag, wo man gleich etwas ungehalten schien, als er sein Interesse für mich zum Ausdruck brachte; und als auf die werthvollen, auf Altenberg und Karl Kraus hinwies. (Ihre Bedeutung zugegeben;- wie heftig immer wieder der Widerstand, der jedem Objectiven auffällt.-) Über Specht, Körner u. s. w.- Die Unmöglichkeit die käuflichen Frauen von den andern zu